

# Allein auf Station (T&M:Thomas Prünke) 110 bpm

**G**

1. Allein auf Station, die Lichter gedimmt,

ein einsames Licht, dir aus der Ferne zublinkt,

gebrochen dein Herz, dazu ein Schuss ins Genick

Suchst du dein Glück, — doch es kommt nicht zurück — und du  
denkst, jetzt geht gar nichts mehr

**G**

2. Gebückt und gebeugt, das Leben zwingt dich in die Knie,

vor Schmerz heulst du auf, wankst wie nie,

bist hilflos und schwach, auf dem Rücken liegst du flach,

schnappst nach Luft, — bist ohnmächtig und leer — und du  
denkst, jetzt geht gar nichts mehr

**H** **F#**  
Doch auch wenn du auf Krücken gehst, kein Freund mehr zu dir steht,  
**E** **C** **H**  
denkst, du gehst am Stock, bist vom Winde verweht,  
**A** **Ab** **G** **G#** **A** **Ab** **G**  
dann ist es Zeit, dann bist du reif, sind deine Flügel schon gestutzt,  
**Bb** **Am7** **G**  
kommt ein Engel daher und nimmt – dich in Schutz

**G**

3. Im Dunkel der Nacht, bist du einsam erwacht,

zerrieben, verkümmert - und hast gedacht,

zu den Toten zu geh'n, dazu ist es zu früh,

denn du lebst, du atmest – und du gehst,

den Weg weiter, bleibst heiter – und dann wirst du sehn

**H** **F#**  
Dass auch wenn du auf Krücken gehst, kein Freund mehr zu dir steht,  
**E** **C** **H**  
denkst, du gehst am Stock, bist vom Winde verweht,  
**A** **Ab** **G** **G#** **A** **Ab** **G**  
dann ist es Zeit, dann bist du reif, sind deine Flügel schon gestutzt,  
**Bb** **Am7** **G**  
kommt ein Engel daher und nimmt – dich in Schutz! *Komm her, Engel!*